

Agapanthusfarm

Aktuelles Monatsthema November 2013:

Selten - aber Obacht: Schmierlausbefall

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

zu Recht wird immer wieder darauf hingewiesen, dass Agapanthus eine gesunde und robuste Pflanzenart ist, die kaum mit Krankheiten und Schädlingen zu kämpfen hat. Dies schließt allerdings nicht aus, dass es im Einzelfall doch Fälle gibt, die Schäden verursachen. Ab und an möchten wir Ihnen an dieser Stelle dazu spezielle Informationen geben.

Im Jahr 2013 erreichten uns einige Anfragen zu diversen Schäden. Auffallend waren mehrere Fälle, in denen deformierter Blattwuchs „mit weißen Tierchen“ an der Blattbasis beschrieben wurde. Stets waren nur einzelne Pflanzen betroffen, diese aber massiv. Auch bei der Agapanthusfarm wurde diese Beobachtung im Laufe des Sommers an einigen wenigen Schmucklilien gemacht.

Das Schadbild sieht so aus, dass sich in den Blattachseln an der Basis der Blätter weiße Wachswolle befindet, unter deren Schutz sich die kleinen Tierchen entwickeln und an den Blättern saugen. Die Wachswolle ist eine Ausscheidung der Läuse. Neue Blätter sind deformiert und bleiben kleiner; Blüten sterben ab oder entwickeln sich nur verküppelt. Befallen werden sowohl immergrüne wie auch blatt-einziehende Agapanthus.

Wir haben den Schädling vom Pflanzenschutzdienst genau bestimmen lassen. Demzufolge handelt es sich um die Schmierlausart *Chorizococcus lounsburyi*. Diese tonnenförmigen Läuse befallen bevorzugt Amaryllis- und Liliengewächse. Im englischen Sprachraum sind sie unter der Bezeichnung „Lily Bulb Mealybug“ bekannt. Zumindest in Mitteleuropa war diese Schmierlausart an Agapanthus nach Kenntnis der Agapanthusfarm noch nicht aufgetreten, allerdings gab es Berichte aus dem Jahr 2012, denen zufolge es in Italien befallene Agapanthus gegeben haben soll.

Die Behandlung in der Gärtnerei erfolgt meist mit systemischen Insektiziden. Dies bedeutet, dass behandelte Pflanzen den Wirkstoff über die Blätter aufnehmen und dieser dann beim Saugen der Blätter in den Lauskörper gelangt und das Tier schließlich abtötet.

Sollten Sie selbst bei Ihren Agapanthus einen solchen Befall feststellen, gilt es zunächst, die befallene Pflanze rasch zu isolieren, damit die Schädlinge sich nicht auf benachbarte Pflanzen verbreiten können. Sofern Sie kein Gift anwenden möchten, können Sie bei Einzelpflanzen zunächst die Anwendung spezieller Öle ausprobieren, die es im Fachhandel gibt.

Eine konsequente Bekämpfung ist unbedingt erforderlich, da die Schmierläuse sich sonst massenhaft vermehren und weiter verbreiten können. Ohne Behandlung erleidet auch die Pflanze massive Schäden und wird sehr unansehnlich. Bei extrem starkem Befall können sogar so widerstandsfähige Pflanzen wie Agapanthus letztlich komplett absterben.

Es stellt sich natürlich die Frage, wo der Schädling herkommt. Sie können selbst mit-helfen, das Einschleppen zu verhindern. Achten Sie bei neu gekauften Pflanzen für Wohnung und Garten penibel darauf, dass diese schädlingsfrei sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Martin Pflaum*